

Berliner Volk-Zeitung

Der Niedergang des Bundes der Landwirte.

Trotz der großen Organisation und der demagogischen Leistung, trotz der großen Geldmittel, der Opferwilligkeit der Großgrundbesitzer (nolabene im ureigensten Interesse) und der dem Bunde der Landwirte zur Verfügung stehenden Presse, scheitert der Bund der Landwirte von Niederlage zu Niederlage. Gerade die letzten Ereignisse geben Anlass, die Entschiedenheit des Bundes der Landwirte seit der letzten Reichstagswahl zu Anfang des Jahres 1912 nachzuprüfen. Nach der Auffstellung der Deutschen Tageszeitung vom 11. Januar 1912 waren in der Hauptwahl 219 Kandidaten, die dem Bunde der Landwirte nahestanden, unterliefert worden. Von diesen fielen 106 im ersten Wahlgang unterlegen, in der Stichwahl sind dann ferner 45 Kandidaten durchgefallen, so daß nach den Hauptwahlen die Zahl der dem Bunde der Landwirte nahestehenden Herren im Parlament 68 betrug. Unter denen, die unterlegen waren, befanden sich die Führer des Bundes der Landwirte Dr. Höfke und Dr. Diederich Hahn, ferner Prof. Dr. Dade, Amtsgerichtsrat Graef, Rittmeister v. Dohna-Schlobitten, Rittergutsbesitzer v. Edelhof, Jannichau, Geheimere Oberregierungsrat, Freiherr v. Richter, holländischer Konsul, Oberleutnant v. Zordan, Porzellanmaler Haab, Schornsteinfegermeister Gombart, Kaufmaler Windwald, Gutsbesitzer v. Maljan-Malchin und andere mehr. Diese Niederlagen sind nun noch durch die Nachwahl in der Provinz vergrößert worden. In Hagenow-Grovesand unterlag der einzige Landwirtsvereiner Kandidat, ferner unterlagen die Amtsgerichtsrat v. Kattmann, Viehwärter und in Zornitz der Landwirt unterlegen gegen den Bauernführer Dr. Böhm, einer der Führer des Bundes der Landwirte Jordan v. Kröcher, endlich in Zauch-Weißig Herr v. Dörpen dem Sozialdemokraten.

Man sieht also, wohin das Schiff des Bundes der Landwirte steuert. Trotz der großen wirtschaftlichen Vorteile, die die gute Organisation des Bundes der Landwirte seinen Mitgliedern bietet, ist der Bund in unentgeltlich zugehenden Wertschätzung nicht mehr. Auch die Einnahmen, aus den Kaffeezinsen, aus den großen Warenhäusern, die der Bund der Landwirte unterhält, und auf diese Weise Kleinhandel und Mittelstand ausfindet, haben nichts zu erreichen vermocht. Der Zug der Zeit geht eben gegen diese Organisation, die nur durch die Spionageabwehr und die Maßnahmen durch ihren maßlosen Terror auf die abhängigen Wähler eingewirkt hat. Ihre Politik hat, wie die Statistik beweist, vernichtende Niederlagen erlitten. Die 64 bündnerischen Abgeordneten im Reichstage sind bei 397 im ganzen eine einflusslose Minorität. Seine kann man schon sagen, wer vom Bund der Landwirte unterliefert wird, fällt in der Regel durch. Wo aber der Stern einmal im Glücke ist, da ist es sehr schwer, ihn wieder zum Scheitern zu bringen.

Der Spionagefall Morozzo.

Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Einige Tage vor dem Ausbruch des Krieges wurde in Rom ein Mann, der sich als Morozzo bezeichnet, in der Stadt verhaften. Er ist nicht belgisch, Morozzo wurde wegen Spionageverrats verhaftet, und man hat gegen ihn ein reguläres gerichtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet, das allein genau den Wert der Angaben über sein Verhalten. Er hat sich gegen diese Ermittlungen weigert, und die Spionageabwehr oder Spionageabwehr eine andere und weit geringere Bedeutung haben als man allgemein annimmt. Morozzo war Zivilbeamter des Kriegsministeriums bis 1911, wo er mit dem Range eines Sekondelieutenants, der auf der Stufeleiter der Beamtenlaufbahn in Italien ein sehr bedeutender ist, zurücktrat. Morozzo beschäftigte sich mit Verwaltschaften, Spionageabwehr, konnte jedoch aus diesen Kreisen keine geheimen Dokumente beschaffen, nach von geheimen Dokumenten Kenntnis haben. (Die italienische Regierung hat natürlich ein Interesse daran, den Fall so harmlos wie möglich hinzustellen. Nach privaten Informationen liegt er wesentlich schlimmer. Red.)

Der Großherzog von Oldenburg erkrankt. Aus Oldenburg ist ein Privattelegramm. Der Großherzog von Oldenburg ist plötzlich erkrankt. Er unterlag sich in Halle wegen einer heftigen Gehirnerkrankung, die eine Operation, die glücklich verliefen ist. Sie wurde ausgeführt von Professor H. Eberth-Riel und Professor P. Jaffé, Leipzig.

Zur Angestelltenversicherung der Privatlehrer und Lehrerinnen. Man schreibt uns: In seiner letzten Sitzung hatte der Bundesrat in bezug auf die Angestelltenversicherung der Privatlehrer und Lehrerinnen entschieden. Dieser Bescheid ist nun veröffentlicht worden. Die Lehrer und Lehrerinnen sind in der Angestelltenversicherungsgesetz bedingungslos Lehrern und Erziehern an nicht öffentlichen Schulen gleichgestellt. Außerdem beschloß der Bundesrat, daß mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres Lehrer und Erziehern, die an nicht öffentlichen Schulen beschäftigt sind oder privaten Einzelunterrichten erteilen, von der Versicherungspflicht befreit sind, sofern und solange sie von dem Bundesrat bedingungslos angenommen. Allgemeinere Bestimmungen des Angestelltenversicherungsgesetzes sind im § 9 des Angestelltenversicherungsgesetzes bezeichneten Amortisationsverfahren enthalten.

Die Wahlen dieser Bundesratsbeschlüsse sind sehr schnell in die Entscheidung getreten. Aus allen Teilen Deutschlands sind bis nachher zum 1. Juli bei der allgemeinen Bundestagswahl Anträge auf Veränderung ein; bis jetzt sind bereits 6300 Lehrer und Lehrerinnen bei der Abteilung der Pensionsanstalt für Angestellten-

Kurze Chronik.

Der König und die Königin von Spanien trafen heute vormittag aus San Sebastian in Paris ein, um abends nach London weiter zu reisen. Präsident Poincaré gab dem Königspaar zu Ehren ein Frühstück.

Durch eine Explosion auf dem Dominion-Explosivwerken in Bevel (Wooling Cleeve) wurden acht Personen getötet und gegen hundert verwundet.

Erste Unruhen werden aus Calcutta im Staat Michigan gemeldet, wo die Bergleute in den Kupferminen streiken. Der Gouverneur ist um Abwendung von Truppen gebeten worden.

versicherung versichert worden. Jeder Lehrer und jede Lehrerin hat jetzt die Möglichkeit, in den Pensionsanstalt einzutreten, und zwar mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar dieses Jahres. Infolgedessen können auch solche Lehrer und Lehrerinnen, die inzwischen bereits an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte Zahlungen geleistet haben, sich jetzt doch noch der Pensionsanstalt anschließen. Diese Veranlassung kann bei der Reichsversicherungsanstalt die Übertragung der inzwischen eingezahlten Beträge auf das Konto der Pensionsanstalt.

Der Streik der Werftarbeiter.

(Telegraphische Berichte)

Die Werftarbeiter an der Unterweser haben der „Werkzeugs“ zufolge, gestern abend gegen eine verhängende Witterung beschlossen, in den Streik zu treten. Die Streikarbeiter lebten jedoch eine Zeitlang am Streik ab. Die Zentrale gibt eine Unterlegung nur für die an der Unterweser streikenden Werftarbeiter.

Zum Streik auf den Bremerwerken berichtet die „Werkzeugs“: Die Mitglieder des Holzarbeiterverbandes, die sich bisher vom Streik ausgeschlossen hatten, ließen ihren Streikpunkt fallen. Die nahezu 700 Holzarbeiter der Werftgemeinschaft Werber haben heute früh ihre Kündigung eingereicht und werden morgen, Sonnabend abend, die Arbeit wieder befristet sein, werden diese wahrscheinlich schon heute abend in den Streikband treten.

Zur Lage in Bremerhaven-Gesellschaft meldet das selbe Blatt: 400 Verträge der Arbeiter sehen keine Kündigung vor, und deshalb werden diese bereits heute früh nach Ablieferung des Handwerkszeuges die Werften von Joh. S. Zellweger Abriegelung, G. Seebach Abriegelung, und Widmer's Reichsmühlen, Arbeiter und Schiffbau-Abriegelung verlassen. Die Arbeiter des technischen Betriebes des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven haben den Streik bislang abgelehnt, sie werden aber heute abend in einer neuen Veranlassung sich noch einmal mit der Sache befassen. Die Gesamtzahl der Streikenden in den Hafenorten beträgt annähernd 6000 Mann.

Die Kämpfe in Schanghai.

(Telegraphische Berichte)

Schanghai, 25. Juli, 1 Uhr 55 Min. früh. Während der letzten 24 Stunden sind mehrere Angriffe auf das Arsenal gemacht worden. Spät abends ergriffen die Regierungstruppen die Offensive und drängten die Rebellen aus Pantao, einer südlichen Vorstadt der chinesischen Stadt. Eine große Zahl der Rebellen ist getötet, Kommande Zhang hat der Handabteilung von Pantao mitgeteilt, daß er ihre Einlagen bombardieren werde, wenn die Rebellen sich nicht zurückziehen.

Die Auflösung der Schweizergarde.

(Telegraphische Berichte)

„Giornale d'Italia“ schreibt: Von gestern bis heute vormittag haben bereits elf Schweizergarden den Bann verlassen, zehn andere haben ihre Wehr für heute abend angefnigt. Oberst Rebond hat sich heute morgen zum Kardinalstaatssekretär Merry del Val begeben und ihm die Notwendigkeit auszuhandelt, nach und nach auch alle anderen Unterzeichner der bekannten Eingabe zu verabschieden. Mit der bereits angefnigten Entlassung von Garben ist das Korps so zusammengefnigt, daß diejenigen Garben, die geblieben sind, eine ganz andersartige große Arbeit verrichten müssen. Es sind bereits P.roteche und neue Bedingungsfragen erfolgt. Es ist vorausgesetzt, daß binnen August alle fünfzig Unterzeichner jener Eingabe abgereist sein werden, d. h. das ganze Korps mit Ausnahme von zwei Garben, die nicht unterzeichnet hatten. „Giornale d'Italia“ fügt hinzu, Hauptmann G. G. G. sei gestern nach Rom zurückgekehrt, hat aber nach langer Zeit wieder verabschiedet einen von Kardinalstaatssekretär Merry del Val an den Oberst Rebond gerichteten Brief, demzufolge einige der Schweizergarden austraten, andere ausgewiesen werden und andere demissionieren. Das Blatt fügt hinzu, daß dies auch den Gerüchten in der Zeitung ein Ende machen werde, die zum großen Teil übertrieben seien, z. B. die Ausdrückungen gegen den Garbmann G. G. G., dessen Entlassung lediglich aus diplomatischen Gründen erfolgt ist.

Der Grenzschutz des französischen Senats hat bei der Veranstaltung des Vertriebsgesetzes und längerer Entscheidung die Zustimmung über die Unterlegung der Familienmitglieder angenommen, lediglich, um die Verabschiedung der Vorlage nicht zu verzögern. Doch

mit der Ausschluß von der Regierung verlangen, daß die Lage der Familienmitglieder im Gesetz möglichst genau festgelegt werde. Der Ausschluß wird keine Senatsrat heute werden, doch wird die Debatte im Plenum am nächsten Donnerstag beginnen können. Falls, wie vorausgesetzt, ein Gegenbeschluss auf Einführung einer dreimonatigen Dienstzeit abgelehnt wird, beabsichtigt der rabiate Senator Dubriere, die Einführung einer zweimonatigen dreimonatigen Dienstzeit zu beantragen.

Das russisch-österreichische Vorgehen.

(Telegraphische Berichte)

In einem neuen freundschaftlichen Schritt bei den Kabinetten in Wien und Belgrad besteht Aufstand auf der Balkanhalbinsel, wegen des überaus kritischen Zustandes in Bulgarien, der den Status quo ernstlich bedroht. Waffentillhand zu schließen. Dem Schritt Russlands folgte gestern ein ähnlicher Schritt Österreich-Ungarns. „Gefühl“ glaubt zu wissen, daß sowohl die griechische wie auch die türkische Regierung auf diese Schritte antworteten, es sei ihnen in Anbetracht der bulgarischen Feindschaft unmöglich, einen Waffentillhand vor der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien anzunehmen. Die Zeitungen melden, König Konstantin habe in seiner Erweiterung auf die Depesche des Königs von Rumänien die Gründe auseinandergesetzt, aus denen er in Übereinstimmung mit seiner Regierung den Waffentillhand zu widerrufen, der nur angenommen werden könnte, wenn die Bulgaren die Friedensbedingungen annehmen würden.

Ein russisches „Dementi“.

Petersburg, 25. Juli.

Die im Zusammenhang mit den Gerüchten von einer angeblichen russischen Mobilisierung sowie mit den Aussagen von dem Waffentillhand der Schmarzen-Flotte und der bevorstehenden Rückzug des Kriegsministers nach Russland in einem Teil der ausländischen Presse aufgetauchten alarmierenden Kombinationen entbehren, wie dem hiesigen Vertreter des A. R. Telegr.-Büros an kompetenter Stelle mitgeteilt wird, jeder tatsächlichen Begründung.

Die Friedensdelegierten.

Belgrad, 25. Juli.

Der montenegrinische Ministerpräsident Woffitsch und der griechische Delegierte P. P. P. sind hier eingetroffen. Wie verlautet, werden sich sämtliche Delegierte spätestens am Sonntag nach Warschau begeben. Heute nach ist auch der rumänische General G. G. G. hier eingetroffen.

Präsident Wilsons Antitrustgesetzgebung.

(Telegraphische Berichte)

Washington, 25. Juli. Es wird bekannt, daß Präsident Wilson eine Antitrustgesetzgebung vorbereitet, die er im Dezember dem Kongress vorlegen beabsichtigt. Wie es heißt, plant er ein weiteres Gesetz, durch das die Monopole genau umschrieben werden, ohne daß es nötig wäre, das Shermangesetz zu amendieren.

Portland (Oregon), 24. Juli.

Der Generalanwalt hat auf Grund des Antitrustgesetzes ein Zivilverfahren zur Auflösung des Zeelephantenmonopols eingeleitet, das angeblich die Amerikanische Zeelephanten- und Zeelephantenkompanie an der westlichen Küste innehat.

San José (Kostarica), 24. Juli.

Ein Telegramm aus Washington, daß Staatssekretär Bryan ein Protektorat der Vereinigten Staaten über die mittelamerikanischen Staaten plante, hat hier große Aufregung verursacht. Die Proteste häufen sich in der Presse sowohl in allen Kreisen des Publikums. Heute abend wurde eine allgemeine Protestversammlung mit Ungeheuerem Erfolg abgehalten.

Die zweite oafrikanische Ausstellung.

Der von der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ organisierte oafrikanische Arbeitsausstellung für die II. Allgemeine Deutsche oafrikanische Landesausstellung Darseslam 1914“ hatte sich gestern zu einer Sitzung vereinigt, an der außer Geheimrat W. W. W. und Vertreter des jetzt auf Reisen befindlichen Präsidenten der Ständigen Ausstellungskommission, Geheimrat G. G. G., der Regierungskommissar Geheimere Oberregierungsrat G. G. G., der Generaldirektor S. G. G., W. G. G., und auch der aus Afrika zurückgekehrte Vorsitzende des National-oafrikanischen Komitees, Herr S. G. G., teilnahmen. Die Beratungen gingen in weitestlicher der oafrikanischen Festlegung der für waffentillhandliche Aussteller bestimmten Ausstellungsbedingungen. Auch wurde beschlossen, sich an weitere interessierte Kreise wegen der Befreiung der notwendigen Geldmittel zu wenden. Ferner wurde in Aussicht genommen, die Eröffnung der Mittelhandbahn, sowie das 25-jährige Jubiläum der Schutztruppe zu deren Feier die Ausstellung stattfinden, zur Organisation einer „Deutsche oafrikanische“ zu benutzen, in deren Rahmen auch die Einweihung der vom National-oafrikanischen Komitee projektierten Hochschulfabrik in der oafrikanischen, Kisten in das Zentrum der Kolonie zur Befreiung des oafrikanischen Gebietes der Mittelhand- und der Mandara-Bahn, eventuell Jagdausflüge mit der Nordbahn in das Kilmanschargebiet und nach Nairobi sowie Besuche von Jambura usw. figurieren sollen. Die Geldmittelstelle des heimischen Arbeitsausstellungen, an die alle Anfragen zu richten sind, befindet sich: Berlin NW. 40, Moentstraße 1.

Eine Zentralfeste zur Entnahme von Radium und Mesothorium hat das Hamburger Forschungsinstitut für Krebs- und Tuberkulose ins Leben gerufen. Hierdurch sollen den Kranken-

helfen und können sowie auch der Wertigkeit des Aufschlags...
Kann der Bezug einer Unfallrente
Betrug darstellen?

Kann der Bezug einer Unfallrente Betrug darstellen?

Urteil des Reichsgerichts vom 28. Januar 1918.
Wenn jemand von der Berufsgenossenschaft Rente bezieht und
später Stellung des Bediensteten eintritt, ist das Verschweigen dieser
Eingabe und der Fortsetzung der Rente ein Betrug im Sinne des
Strafgesetzbuchs? Ueber diese wichtige Frage spricht sich das
Reichsgericht in folgendem Falle aus.

Die Angeklagte hatte im Jahre 1898 einen Unfall erlitten, infolgedessen das Schwebemögen seines rechten Auges geschwunden war. Es war ihm darauf von der Berufsgenossenschaft eine Rente ausbezahlt worden. Trotzdem nun seit Anfang 1900 die Sehstärke sich wieder eingestellt hatte, hatte der Angeklagte unter Verschweigen dieser Tatsache die Rente weiter bezogen. Er war deshalb vom Landgericht Dresden wegen Betrugs bestraft worden. Auf seine Revision erklärte nun der 1. Strafsenat des Reichsgerichts:

Die Unterlage einer wahren Unfallrente im Sinne des § 268 des Strafgesetzbuchs liegt nicht schon dann vor, wenn Anstand und Ehrlichkeit ihre Forderung erfordern würden, sondern lediglich wenn eine in Rechte begründete Verpflichtung hierzu besteht. Eine solche ist aber aus dem Unfallversicherungsvertrag nicht zu entnehmen. Die Vorschriften in § 65 des alten und in § 88 des neuen Unfallversicherungsgesetzes lösen allerdings eine anderweitige Feststellung der Rente aus, wenn in den Verhältnissen, die für die Feststellung der Entschädigung maßgebend gewesen sind, eine wesentliche Veränderung eingetreten ist, und so hätte zweifellos die Berufsgenossenschaft durch einen neuen förmlichen Bescheid die Rente schon von Anfang 1900 ab in Wegfall bringen können, wenn die Wiederherstellung der Sicht als allein und in § 88 des neuen Gesetzes vorliegend über ein solcher Bescheid nicht erfolgen war, sondern für den Angeklagten ein Recht auf Rente. Das Gesetz gibt ihm zwar die Befugnis, einen Antrag auf Erlass eines neuen Bescheides zum Zweck der Erhöhung der Rente bei eingetretener Verschlechterung seines Zustandes zu stellen, die Verpflichtung, einen Antrag auf Erlass eines Bescheides zum Zweck der Herabsetzung oder Beilegung der Rente bei eingetretener Besserung zu stellen, legt es ihm aber aus begründlichen Gründen nicht auf.

Für diesen Fall überläßt es der Berufsgenossenschaft selbst, ihre Interessen zu wahren, indem es die einmal gestattete, namentlich durch ihre Vertrauensmänner, den Rentenempfänger zu überreden, wobei sie allerdings auch auf ein unterlassenes Verschweigen des Unfallereignisses, oder Unterhaltung im Sinne von § 268 des Strafgesetzbuchs nicht zu finden. Ebensovienig ist auch die Annahme, der Angeklagte habe ein „actives Verhalten auf Täuschung entwickelt“, ausreichend dargetan. In der bloßen Entschädigung des Rentenbezugs und der hierbei vorgenommenen Leistungsbereitstellung gegenüber dem Geldbesitzer der Zahlungsbearbeitung in der von der Nebenkommission angeordneten Art überhaupt und gegenüber dem Genossenschaftsbeamten insbesondere nicht erblickt werden.

Die Ausführungen der Strafkammer lassen aber erkennen, daß der Angeklagte im Jahre 1899 die im unterstehenden Bericht abgedruckte Erklärung hat. Zu prüfen ist deshalb, ob er etwa durch Verhinderung des Fortbestehens seiner Erblindung den Vertrauensmännern der Berufsgenossenschaft gegenüber oder in anderer Weise dem Genossenschaftsbeamten abgehalten hat, von Amts wegen, wie dieser bezeugt war, früher als gefahren durch einen Bescheid über

durch Antrag beim zuständigen Arbeitgeber den Bescheid der Rente herbeizuführen. Die Sache wurde deshalb zur anderweitigen Verhandlung an das Landgericht zurückverwiesen.

18. deutscher Reichsfestwehrtag. (Telegraphischer Bericht)

Leipzig, 25. Juli.
Der 18. deutsche Reichsfestwehrtag begann am heutigen Freitag unter gewaltiger Beteiligung seine landwirtschaflichen Verhandlungen. Zuerst sprach Reichsdirektor Brandt über die Festwehrtage. Er zeigte aus seiner langjährigen Praxis heraus, was praktische und was unpraktische Anlagen für Wasserleitungen und Sportanlagen sind. Er empfahl den Festwehrtagen, sich für die Erhaltung der Anlagen zu bemühen, damit sie bei der Neuanlage von Wasserleitungen gehört werden. Der Redner erwiderte in den Diskussionen das getragene Wort und lud die gegen dieses Wort Erhebenden ein, sich zu äußern. Er zeigte aus seiner langjährigen Praxis heraus, was praktische und was unpraktische Anlagen für Wasserleitungen und Sportanlagen sind. Er empfahl den Festwehrtagen, sich für die Erhaltung der Anlagen zu bemühen, damit sie bei der Neuanlage von Wasserleitungen gehört werden.

Gründung freiwilliger Feuerwehren.
Der Redner hat nunmehr freiwillige Feuerwehren im Anschluß gebracht. Er wies auf die freiwilligen Feuerwehren hin, die in Sport- und Vergnügungsbereichen zur Verfügung stehen. Es ist aber hier ein Gebiet, wo sich noch hoher Idealismus und praktische Geschäftigkeit begegnen könnten. In derartigen Fällen sind die Feuerwehren zu gründen, die den Staat befreien und aus diesen Mitteln gewährt der Staat den freiwilligen Feuerwehren Unterstützung, und zwar in so weitgehender Weise, daß er die Hälfte der Kosten trägt. Der Redner erwiderte, wenn von seinen Ansichten in den Pforten und vor allem den Gemeindevorständen, die oft aus persönlicher Feindschaft von der Sache guten Eindruck nicht machen. Auch die Polizei mußte man der Gründung der freiwilligen Feuerwehren entgegen, wenn sie von ihnen einen Abfall von ihrer Partei befürchten. Am schwersten aber ist der Kampf mit den Bauern, die einfach anqueren. Wir haben die freiwilligen Feuerwehren sehr viel auf die Augen zu werfen, und die Festwehrtage sehen, um den Leuten etwas zu bieten und um sie anzulösen. Da müssen vor allem große patriotische Geister, die mit einem populären Vorschlag abhelfen, helfen.

Ein schwebender Tauschvertrag.
Nun in der Sache oft mehr als der schönste Vortrag. Das Altmärker gehen nun einmal zum Abend. Auch im kleinen Landort mit 200 Einwohnern ist eine freiwillige Feuerwehrgesellschaft zu gründen. Die Gründung eines Verbandes ist für die Feuerwehren geschildert. Sprach Ingenieur Freitag über die Abhängigkeit von Wasserleitungen mittels Rohrlängen in Verbindung mit feststehenden Feuerwehren. Er zeigte aus, daß in vielen Fällen nicht nur die sofortige Lösung eines Brandes, sondern infolge der Eigenart des im Räume lagernden Materials auch die Lösung der Abhängigkeit von Wasserleitungen mittels Rohrlängen in Verbindung mit feststehenden Feuerwehren. Er zeigte aus, daß in vielen Fällen nicht nur die sofortige Lösung eines Brandes, sondern infolge der Eigenart des im Räume lagernden Materials auch die Lösung der Abhängigkeit von Wasserleitungen mittels Rohrlängen in Verbindung mit feststehenden Feuerwehren.

Besondere Anordnungen zur Entwicklung des Apparates.
In der ersten Hälfte des Vortrags sprach der Redner über die besonderen Anordnungen zur Entwicklung des Apparates. Die Anordnung der Apparate geschieht automatisch auf elektrischem Wege mit Hilfe eines Zeitrelais, das die Funktion der besonderen Anordnungen zur Entwicklung des Apparates. Die Anordnung der Apparate geschieht automatisch auf elektrischem Wege mit Hilfe eines Zeitrelais, das die Funktion der besonderen Anordnungen zur Entwicklung des Apparates.

Das Ende des roten Ringes.
Die deutsche Eisenbahnverwaltung hat in diesen Tagen die Aufgabe des roten Ringes im Auge gefaßt. Es ist eine wichtige Aufgabe, die die deutsche Eisenbahnverwaltung hat in diesen Tagen die Aufgabe des roten Ringes im Auge gefaßt. Es ist eine wichtige Aufgabe, die die deutsche Eisenbahnverwaltung hat in diesen Tagen die Aufgabe des roten Ringes im Auge gefaßt.

Neuerungen in Dablen.

Der Direktor des Botanischen Gartens und Museums in Berlin-Dahlem, Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Adolf Engler, hat kürzlich eine Weltreise angetreten. Die Fahrt ihn bis jetzt nach Deutsch-Südwestafrika, China und Japan. Er wird nach Oberbayern gehen. Die Reise wird ihn bis jetzt nach Deutsch-Südwestafrika, China und Japan. Er wird nach Oberbayern gehen.

In den Freilandanlagen wurde im Baumgarten die Gattung der Laubbäume „Bambusa“ neu gruppiert und an Arten bedeutend vermehrt. In den Freilandanlagen wurde im Baumgarten die Gattung der Laubbäume „Bambusa“ neu gruppiert und an Arten bedeutend vermehrt. In den Freilandanlagen wurde im Baumgarten die Gattung der Laubbäume „Bambusa“ neu gruppiert und an Arten bedeutend vermehrt.

Das anglophile Botanische Museum erhielt besonders wichtige Zuwächse von den wissenschaftlichen Forschungsreisen, welche sich verwickelt haben, das Hauptvermögen ihrer Sammlung dem Museum zu übergeben. Das anglophile Botanische Museum erhielt besonders wichtige Zuwächse von den wissenschaftlichen Forschungsreisen, welche sich verwickelt haben, das Hauptvermögen ihrer Sammlung dem Museum zu übergeben.

Das Laburbureau für den Neubau des künftigen Oberbauwerks, das dem Bauamt für den Ministerialrat...

Wenn der rote Ring somit wirklich überflüssig geworden wäre, so könnte man diesen Umstand als einen Fortschritt begrüßen, der die Luft auf der Verquickung der Luft auf den Bahnhöfen und in ihrer Umgebung und auch in den Bahnhöfen gelegenen Orten und anderen Stadien von höherer Bedeutung wäre. Wenn der rote Ring somit wirklich überflüssig geworden wäre, so könnte man diesen Umstand als einen Fortschritt begrüßen, der die Luft auf der Verquickung der Luft auf den Bahnhöfen und in ihrer Umgebung und auch in den Bahnhöfen gelegenen Orten und anderen Stadien von höherer Bedeutung wäre.

Lokales

Leipzig, 25. Juli.
Leipzig, 25. Juli.
Leipzig, 25. Juli.
Leipzig, 25. Juli.

Der Flug der Luftschiffe.
Der Flug der Luftschiffe.
Der Flug der Luftschiffe.
Der Flug der Luftschiffe.

Überlandflüge.
Überlandflüge.
Überlandflüge.
Überlandflüge.

Neuerungen in Dablen.

Der Direktor des Botanischen Gartens und Museums in Berlin-Dahlem, Geheimrat Oberregierungsrat Dr. Adolf Engler, hat kürzlich eine Weltreise angetreten. Die Fahrt ihn bis jetzt nach Deutsch-Südwestafrika, China und Japan. Er wird nach Oberbayern gehen. Die Reise wird ihn bis jetzt nach Deutsch-Südwestafrika, China und Japan. Er wird nach Oberbayern gehen.

In den Freilandanlagen wurde im Baumgarten die Gattung der Laubbäume „Bambusa“ neu gruppiert und an Arten bedeutend vermehrt. In den Freilandanlagen wurde im Baumgarten die Gattung der Laubbäume „Bambusa“ neu gruppiert und an Arten bedeutend vermehrt. In den Freilandanlagen wurde im Baumgarten die Gattung der Laubbäume „Bambusa“ neu gruppiert und an Arten bedeutend vermehrt.

Das anglophile Botanische Museum erhielt besonders wichtige Zuwächse von den wissenschaftlichen Forschungsreisen, welche sich verwickelt haben, das Hauptvermögen ihrer Sammlung dem Museum zu übergeben. Das anglophile Botanische Museum erhielt besonders wichtige Zuwächse von den wissenschaftlichen Forschungsreisen, welche sich verwickelt haben, das Hauptvermögen ihrer Sammlung dem Museum zu übergeben.

Das Laburbureau für den Neubau des künftigen Oberbauwerks, das dem Bauamt für den Ministerialrat...

